

157/52 1610 Oktober 13., [Luzern?]

Verzeichnis der Dokumente, die der Landschreiber im Entlebuch ausfertigen und siegeln darf

-
- A** «Nachgeschribne sachen mag ein landschryber im Entlibuch [= Entlebuch] schryben, und landtsigler siglen, und diss nit meer überschryten.
- Erstlich kundtschafft brieff, doch dasselbige kundtschafften ordenliche rduert, und nach formb dess rechtenss verhördt werden [.]
- Zum anderen fürdernuss, old fürpitt [.]
- Drittenss offne schyn, old würdtigung der güeteren jedoch das selbige anderer gestalt nit geschryben noch besiglet werdent, ess sygent dann alle die [//] jenigen, so die sach berüert selbsten, oder aber ihr rechte und ordenliche gwaltshaber under augen, und der sachen allerdingss beckandtlich und zufriden, wie auch flyssige nachforschung darüber ergangen, dass darby nüzit verschwigen [.]
- Viertenss geilbrieff und verckauff güeter mag ein landschryber schryben, mit angewendetem sorgfeltigem flyss, wie von der würdigung der güeter erlüt eret, selbige aber sollent unbesiglet verblyben, und die kauffbrieff zu Lucern [= Luzern] geschriben und von einem landtvogt besiglet werden.
- Zum fünfften mag ein landschryber die urckhundert schryben, deren urtlen von den nideren dryen gerichten ergangen [.]
- Wass aber vor einem landtvogt, und den 14¹ verhandlet würt, soll ein landtvogt besiglen, und sein bywesender schryber verschryben [.]
- So dann ist uff anhalten der usgeschossnen von den dryen gerichten us Entlibuch einem landschryber bewilliget worden, gültbrieff zeschryben umb 200 g [ulden] und nit höher; jedoch under einess h. landtvogts, und nit dass landt sigell [.]
- Wass nun fernerss erb und eigen antrifft, soll alles von den ordenlichen schryberen zu Lucern geschriben, und von dem landtvogt besiglet werden, alss namblichen
- testaments brieff, allein wass die gmeine ordnung, alss namblich 100 g. belangt, mag auch der [//] landschryber under dess landtvogts sigell schryben ehebrieff old berednussen,
- kauffbrieff
- theilungen umb erbfaal
- uffschläg zugebrachten wybergut

ganttbrieff

schuldt oder gültbrieff, sy sygent glych eewig oder ablösig.»²

¹ Zu den politischen Organen im Entlebuch s. Zurlaubiana AH 157/59, die 14 werden dort auf der vierten Dokumentseite erörtert.

² Das wohl im Zusammenhang mit dem Bauernkrieg von 1653 erstellte Dokument gehört zu Zurlaubiana AH 157/52 und stammt aus einem Abschriftenheft mit Verträgen und Vereinbarungen in Zusammenhang mit der Luzerner Verwaltung des Entlebuchs (s. Zurlaubiana AH 157/48 bis AH 157/56, Bl. 97-110). Beim Schreiber handelt es sich wahrscheinlich um den Luzerner Kanzleisubstituten Wolfgang Pfleger, der laut Glauser/Schreiber 110 von 1606 bis 1658 im Amt war. Als Vorlage konnte dank einer Folio-Angabe im Dokument AH 157/51 ein (foliiertes) Instruktionsbuch für die Landvögte der Landvogtei Entlebuch ausgemacht werden (StALU COD 285). Das vorliegende Heft stammt möglicherweise aus dem Besitz von Beat II. Zurlauben, der 1653 während des Bauernkriegs im Entlebuch als Vermittler tätig war. Zahlreiche Dokumente der «Acta Helvetica» belegen diese Vermittlertätigkeit Zurlaubens. Vgl. zum Zusammenhang Suter/Bauernkrieg 180. - Für wichtige Erschliessungshinweise sei an dieser Stelle Dr. Andreas Ineichen (Rechtsquellen Entlebuch, Luzern) gedankt.

AH 157, Bl. 103^v-104^v • Auf Bl. 103^v befindet sich ebenfalls AH 157/52.
Kopie.
